Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	04.09.2018	öffentlich
Betriebsausschuss Umweltbetrieb	05.09.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Wiederverwendung von Abfällen und Wertstoffen - Sachstandsbericht

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, 13.06.2017, TOP 10 Drucksachen-Nr. 4681/2014-2020
 Betriebsausschuss Umweltbetrieb, 14.06.2017, TOP 5, Drucksachen-Nr. 4681/2014-2020
 Mitteilung im Betriebsausschuss Umweltbetrieb vom 02.05.2018, nicht öffentlich

1. Sachverhalt

Im Juni 2017 wurden der Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz und der Betriebsausschuss des Umweltbetriebes über die bestehende Verpflichtung der Stadt zur Vorbereitung der Wiederverwendung nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) informiert. Gleichzeitig wurden Vorschläge unterbreitet, das Thema weiter voranzutreiben und die Zahlen der für eine Wiederverwendung in Betracht kommenden Gegenstände zu steigern. Mit den Beschlüssen der beiden Fachausschüsse vom 13.06.2017 bzw. 14.06.2017 wurde der Umweltbetrieb beauftragt, auf den drei Wertstoffhöfen die Voraussetzungen für eine verstärkte Wiederverwendung von Abfällen und Wertstoffen unter Einbeziehung lokaler Kooperationspartner/innen zu schaffen. Gleichzeitig wurde der Umweltbetrieb durch den Betriebsausschuss gebeten, nach Ablauf eines Jahres zu berichten und die finanziellen Entwicklungen darzulegen.

Auf den Wertstoffhöfen sind entsprechend des 2017 vorgestellten Konzeptes zwei Mehrstellen eingerichtet worden. **Alle** dort Beschäftigten wurden zum Thema Wiederverwendung durch den Arbeitskreis Recycling e.V. intensiv geschult. Mit der Personalaufstockung und der zielgerichteten Schulung des gesamten Personals auf den Wertstoffhöfen wurden die Voraussetzungen geschaffen, alle für eine Wiederverwendung in Frage kommenden Produkte systematisch vor zu sichten und zu separieren. Der Umweltbetrieb hat alle in Bielefeld in dem Tätigkeitsfeld relevanten, sozial-wirtschaftlich tätigen Betriebe zur Kooperation eingeladen. Nach diversen Fachgesprächen wurden mit dem Arbeitskreis Recycling e.V. / Recyclingbörse und der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung Bielefeld mbH (GAB Bielefeld) am 25.04.2018 Kooperationsverträge mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2020 abgeschlossen.

Der Umweltbetrieb nimmt im Rahmen der Verpflichtung der Stadt Bielefeld nach dem KrWG unterschiedliche „Rollen“ wahr:

- a) Er ist **Kooperationspartner** von vornehmlich gemeinnützigen Einrichtungen, denen geeignete Materialien systematisch für eine Wiederverwendung zur Verfügung gestellt werden.

- b) Er sammelt und **vermittelt** wiederverwendbare Gegenstände **direkt** an Nutzer/innen.
- c) Er stellt eine **digitale Plattform** für Interessentinnen und Interessenten zur Vermittlung von Gegenständen, die vor einer Entsorgung als Abfall einer direkten Nutzung zugeführt werden können, zur Verfügung.

2. Ergebnisentwicklungen bezogen auf die beschriebenen unterschiedlichen Betätigungsfelder des Umweltbetriebes:

Insgesamt lässt sich feststellen, dass bezogen auf alle Betätigungsfelder kontinuierliche Steigerungen der zur Wiederverwendung geeigneten Gegenstände zu verzeichnen sind.

Im Einzelnen:

zu a) Kooperationen

- *Kooperation mit Bielefelder sozial-wirtschaftlichen Betrieben*
(Arbeitskreis Recycling e.V. / Recyclingbörse und der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung Bielefeld mbH (GAB Bielefeld))

	2015	2016	2017	01 – 06/2018
Elektrokleingeräte (Tonnen)	40	34	42	17
Fahrräder (Anzahl)	Anzahl damals noch nicht erhoben	1179	1462	857
PC (Anzahl)	477	814	1062	*)
Fernseher (Anzahl)	392	598	1087	*)
Hausrat (Tonnen)	Tonnage damals noch nicht erhoben	Tonnage damals noch nicht erhoben	24,7	14

*) Daten liegen erst am Jahresende vor

- *Sammlung von Tonerkartuschen für die Wiederverwendung*
(RE-fill in Kooperation mit Interseroh/Caritas unter dem Motto: „Aus leer mach mehr!“)

	2015	2016	2017
Stückzahl	14.857	15.931	17.261

- *Bereitstellung von Fahrrädern*
(Kooperationsprojekt mit der Polizeischule Schloß-Holte Stukenbrock)

Seit 2017 werden jährlich ca. 100 Fahrräder der Polizeischule Schloß-Holte Stukenbrock zur Verfügung gestellt. Die Fahrräder dort werden zum Zweck von Unfallanalysen genutzt und dienen außerdem der Simulation von Unfallgeschehnissen. Die abgegebenen Fahrräder waren für eine Wiederverwendung über die sozial-wirtschaftlichen Kooperationspartner nicht mehr geeignet.

- *Altkleidersammlung*
(Kooperationsprojekt mit Johanniter / Bethel / ASB / DRK / Kolping)

	2015	2016	2017
Gewicht (to)	1.325,95	1.293,66	1.567,34

- Bielefelder Coffee-to-go-Becher
(Kooperation mit diversen Kaffee- Betreibern, der Bielefeld Marketing und der Andreas Mohn Stiftung)

Der politisch beschlossene Mehrwegbecher wird unter Beteiligung aller Kooperationspartner/innen vermarktet und von den beteiligten Betrieben mit einem Rabatt von 0,30 € befüllt. Zwischenzeitlich wurden über 16.000 Becher an die Kooperationspartner/innen vermittelt. Eine Bewertung des Konzepts unter Beteiligung der Partner/innen ist für Herbst 2018 vorgemerkt. Außerdem ist geplant, das Projekt mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit erneut in das Bewusstsein der Bielefelder Bevölkerung zu bringen. Kommunen aus dem Umland sind auf die erfolgreiche Bielefelder Aktion aufmerksam geworden. Einzelne Betreiber/innen haben die „Grenzen“ für den Einsatz des Bielefelder Bechers bereits geöffnet. Möglicherweise ergibt sich in diesem Betätigungsfeld auch eine interkommunale Zusammenarbeit.

zu b) Direkte Vermittlung wiederverwendbarer Gegenstände

- *Entnahme von gelben Postkisten aus dem Abfallstrom für die Deutsche Bundespost*

Seit 2017 werden jährlich ca. 500 Kisten, die sogenannten „gelben Postkisten“ einer direkten Wiederverwendung zugeführt. Es war zunehmend festgestellt worden, dass Gegenstände zur Entsorgung in Kisten der Deutschen Bundespost auf den Wertstoffhöfen angeliefert wurden. Diese Kisten werden jetzt separiert und der Deutschen Bundespost zur Wiederverwendung entsprechend des eigentlichen Zweckes übergeben. Das Projekt sollte bundesweit bekannt gemacht und entsprechend ausweitert werden.

- *Einzelfallvermittlung angelieferter Gegenstände*

Der Bekanntheitsgrad der Wertstoffhöfe ist in Bielefeld und Umgebung mittlerweile recht hoch. Insofern melden sich Unternehmen, Institutionen, aber auch Einzelpersonen gezielt, um Gegenstände zur Wiederverwendung anzubieten. Der Umweltbetrieb beteiligt entsprechend der eingegangenen Kooperationen in diesen Fällen natürlich zuerst die unter a) genannten Vertragspartner/innen. Sofern von dort aus keine Interesse am „Material“ besteht, steigt der Umweltbetrieb selbst in eine direkte Vermittlung ein, wenn die Chance einer Wiederverwendung gesehen wird. An dieser Stelle sollen exemplarisch nur drei Beispiele genannt werden, die deutlich machen, wie sinnvoll eine direkte Vermittlung von Gegenständen zur Wiederverwendung sein kann.

Beispiel 1: Büromöbel aus dem Umzug des Bauamtes

Nahezu alle Schreibtische konnten innerstädtisch und an die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel vermittelt werden.

Beispiel 2: 240 Waschbecken aus einem Möbelhaus in Minden

Ca. ein Drittel hat der ISB übernommen. Die Becken werden u.a. als Ersatz für entstandene Schäden aus Vandalismus eingebaut. Einsparung pro Becken ca. 50 €. Weitere ca. 60 Becken wurden von den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel übernommen. U.a. wurde ein neues Gemeinschaftshaus mit den Becken ausgerüstet. Für den Restbestand gibt es bereits konkrete Einsatzplanungen.

Beispiel 3: Über 100 separierte Rollatoren, Gehhilfen und Rollstühle konnten über eine direkte Vermittlung an die AWO und die Heilsarmee in einer jeweiligen Einmalaktion einer Wiederverwendung zugeführt werden.

- Sammlung von Styropor zur Wiederverwendung des Stoffes
(Kooperation mit der Firma Kleingreber)

Auf den Wertstoffhöfen wird Verpackungsstyropor separat erfasst und über die Fa. Kleingreber wieder aufgearbeitet. Es bleibt zwar nicht die Form des Materials erhalten, aber aus dem Abfallstyropor wird wieder 1:1 Styropor für neues Verpackungsmaterial gewonnen.

	2015	2016	2017	01 – 06/2018
Volumen (cbm)	1.500	2.700	2.900	1.700
Gewicht (to)	8,25	14,85	15,95	9,35

- Sammlung von PU-Schaumdosen
(Kooperation mit der PDR Recycling GmbH und Co KG)

Aus den zur Verfügung gestellten Behältnissen werden die Komponenten PRePUR®, PREMOD® und TRIGAS® entnommen und für eine Neubefüllung bereitgestellt. Die Sammlung in Bielefeld wird regelmäßig von der Deutschen Umwelthilfe überprüft. Bei den bisherigen Überprüfungen in Bielefeld wurde das Prädikat „sehr gut“ erteilt. Im lfd. Jahr ist jetzt bereits eine höhere Zahl recycelt als in den Vorjahren.

	2015	2016	2017	01 – 06/2018
Stückzahl	1.490	1.090	1.069	1.100
Gewicht (Kg)	496,8	363,6	356,4	370,0

zu c) **Digitale Plattform**

- *Tausch- und Verschenkbörse*

Bereits seit 2008 existiert auf den Internetseiten der Stadt Bielefeld die Tausch- und Verschenkbörse. Hier können Bielefelder Bürgerinnen und Bürger nicht mehr benötigte Gegenstände zum Verschenken inserieren oder zum Tausch anbieten. Die Kosten betragen jährlich ca. 2.000,- €. Die Auswertungen der letzten drei Jahre ergeben eine Anzahl von monatlich durchschnittlich 5.900 Zugriffen. Im Herbst 2018 soll die Plattform erneut gezielt beworben werden.

3. Finanzielle Entwicklungen

Die durch die Schaffung der beiden Mehrstellen auf den Wertstoffhöfen erwarteten Mehrkosten wurden in Höhe von 75.000,-€ in die Gebührenbedarfsberechnung für das Jahr 2018 einbezogen. Entsprechend der formulierten Erwartungen des BUWB vom 14.06.2017 wurden die über diesen Betrag hinausgehenden Kosten durch Optimierungen/ Einsparungen/ Erlössteigerungen in voller Höhe kompensiert. Die Restmüllgebühren konnten für das Jahr 2018 konstant gehalten werden.

Alle bestehenden Vertragsbeziehungen sehen eine Vergütung der Leistungen der Kooperationspartner/innen nicht vor. Es wird davon ausgegangen, dass eine Deckung der anfallenden Kosten für die jeweils vereinbarte Leistungserbringung über die Erlöse aus den Verkäufen erzielt werden kann. Dem Umweltbetrieb wurden bisher auch keine Kalkulationsunterlagen von gemeinnützigen Trägern eingereicht, die die „Nichtauskömmlichkeit“ der vertraglich vereinbarten Leistungen belegen.

Gleichwohl ist dem Umweltbetrieb bekannt, dass sich ein gemeinnützig tätiger Kooperationspartner an alle Fraktionen gewandt hat, um zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten für dort bestehende Aktivitäten zum Thema Wiederverwendung auszuloten und weitergehende

Projekte (gegen entsprechende Finanzierung durch den Umweltbetrieb) vorzuschlagen. Das hohe Engagement des Trägers ist bekannt – ebenso wie die Tatsache, dass in den letzten Jahren geeignete Arbeitsmarktprogramme zur Beschäftigungsförderung weggefallen sind, die besonders von gemeinnützigen Trägern genutzt wurden. Gleichwohl ist seitens der Verwaltung nicht vorgesehen, dass die Gebühreninnen und Gebührenzahler über neu vereinbarte Kooperationen diese entfallenen Fördermittel auffangen.

4. Fazit/Ausblick

Der Umweltbetrieb kommt seiner im Kreislaufwirtschaftsgesetz verankerten gesetzlichen Verpflichtung zur Vorbereitung der Wiederverwendung im vollen Umfang nach. Auch wenn das Gesetz keine konkreten Quoten vorgibt, wurde das Thema der Wiederverwendung in den letzten Jahren intensiv verfolgt. Die vorgelegten Zahlen belegen, dass die bereits eingeleiteten Maßnahmen zu einer kontinuierlichen Steigerung der zur Wiederverwendung vorbereiteten Gegenstände geführt haben.

Durch eine für den Herbst 2018 vorgesehene gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollen die Bielefelder Bürgerinnen und Bürger noch einmal verstärkt auf die bestehenden Angebote und vorliegenden guten Beispiele aufmerksam gemacht werden. So ist u.a. auch geplant, die Tausch- und Verschenkbörse noch einmal intensiv zu bewerben.

Außerdem ist vorgesehen, noch mehr gebrauchsfähige Gegenstände aus dem Sperrmüll zur Wiederverwendung zu generieren. Auf der Homepage des Umweltbetriebes und auf dem Informationsflyer zum Sperrmüll werden zwar schon Hinweise gegeben, dass gut erhaltene Möbel und auch andere zum Verkauf auf dem Gebrauchtmart geeignete Gegenstände vor einer Entsorgung auf dem Sperrmüll zunächst den Kooperationspartnern GAB oder Recyclingsbörse zur Abholung angeboten werden können. Die Weitergabe dieser Hinweise soll intensiviert werden, in dem direkt bei der Vergabe von Sperrmüllterminen durch das Bürgerservice-Center oder den Kundenservice des Umweltbetriebes noch deutlicher als bisher auf das Angebot hingewiesen wird. Eine Weitergabe von Kundendaten zu vergebenen Sperrmüllterminen scheidet allerdings allein aus datenschutzrechtlichen Gründen aus. Die Verwaltung beabsichtigt insofern nicht, das bestehende Angebot in diesem Bereich auszuweiten.

Darüber hinaus sind Schulungen der Besatzungen der Sperrmüllfahrzeuge geplant mit dem Ziel, weitere vermarktungsfähige Gegenstände aus dem Sperrmüll zu separieren und für eine Wiederverwendung bereit zu stellen. Die Schulungen können durch die beiden Kooperationspartner durchgeführt werden.

Zusätzlich werden auf den drei Wertstoffhöfen sogenannte „Wiederverwendungsecken“ eingerichtet. Dort können zum einen „Anlieferer“ gezielt Gegenstände ablegen, von denen sie glauben, dass diese für eine Wiederverwendung noch geeignet sind. Zum anderen können dort die von den Kooperationspartnern nicht gewünschten sowie nicht verkauften und damit zurückgebrachten Gegenstände weiteren Interessentinnen und Interessenten kostenlos angeboten werden.

Erste Beigeordnete

Anja Ritschel

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.